

Schafe Weiden

Das Schaf als Weidetier
Verhalten
Bedürfnisse

Zäune

Weide Systeme

geeignete Weidepflanzen



Dieter v. Muralt
BBZ Natur und Ernährung

Voraussetzungen → Nutzung

- Klima
- Boden
- Topographie
- Exposition
- Parzellierung
- Betrieb

- Nutzung
- Pflege
- Düngung



Verhalten der Schafe auf der Weide

- Schafe wählen schmackhafte junge Pflanzen
- Schafe fressen sehr tief; Abrupfen an der Halmbasis
- Schafe wählen gerne erhöhte Lagen
- Gesunde, erwachsene nicht frisch geschorene Schafe sind sehr klimatolerant
- Vorteil der Schafe gegenüber Rindvieh: weniger Trittschäden

3

Tierschutzvorschriften

Art. 53 Fütterung

1 Schafe müssen mindestens zweimal täglich Zugang zu Wasser haben. Kann dies im Sömmerungsgebiet nicht gewährleistet werden, so ist durch geeignete Massnahmensicherzustellen, dass der Wasserbedarf der Tiere gedeckt wird.

Art. 36 Dauernde Haltung im Freien

1 Haustiere dürfen nicht über längere Zeit extremer Witterung schutzlos ausgesetzt sein. Werden die Tiere unter solchen Bedingungen nicht eingestallt, so muss ein geeigneter natürlicher oder künstlicher Schutz zur Verfügung stehen, der allen Tieren gleichzeitig Platz und Schutz vor Nässe und Wind sowie starker Sonneneinstrahlung bietet. Es muss ein ausreichend trockener Liegeplatz vorhanden sein.

2 Ist im Sömmerungsgebiet bei extremer Witterung kein geeigneter Schutz vorhanden, so ist durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass dem Ruhe- und Schutzbedarf der Tiere entsprochen wird.

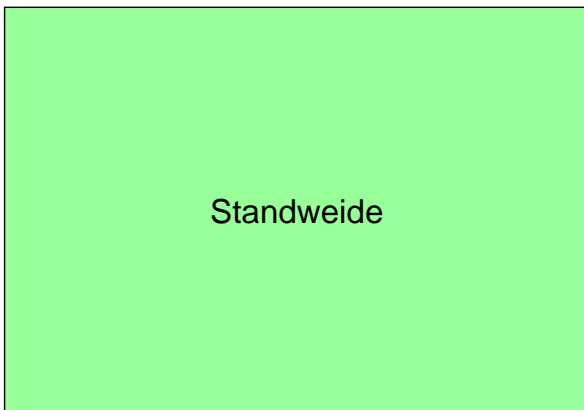
4 3 Das Futterangebot der Weide muss der Gruppengrösse angepasst sein oder es mussgeeignetes zusätzliches Futter zur Verfügung gestellt werden.

Schafzäune

- Flexinet
- Drahtgeflecht
- Smartfence
- Litzen
- Lattenzäune



Weidesysteme



Standweide

Parzellen quer zum Hang im Gegensatz zu Rindvieh



Umtriebsweiden

- Besatzzeit 3-7 Tag im Frühjahr kürzer als im Sommer und Herbst
- Ruhezeit 14 bis ca. 40 Tage Im Frühjahr und Talgebiet kurz Herbst und Berggebiet länger

Weidesysteme

	Vorteile	Nachteile
Standweide	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Arbeitsaufwand • Keine Unterteilung der Weide notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> • unregelmässiges Futterangebot • Übernutzung / Unternutzung • Verunkrautung • Parasiten
Umtriebsweide	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässiges Futterangebot • Bessere Pflanzenbestände und Futterqualität • Wenig Verunkrautung • Wenig Parasiten • Bessere Verteilung des Mistes 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Arbeit • Mehr Zaunkosten • Wasser Witterungsschutz?

7

Kombinierte Nutzungsformen

Mähweide

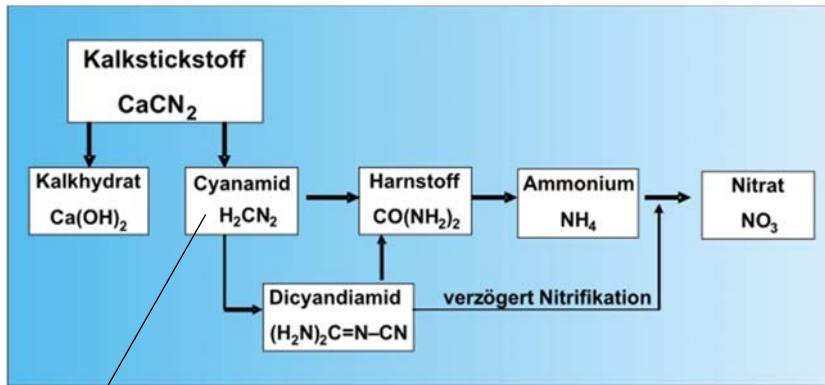
- Kein selektiver Schnitt
- Parasitenbekämpfung

Kombinierte Weide mit Rindern oder Pferden

- Parasitenbekämpfung
- unterschiedliches selektives Fressverhalten



Wirkung von Kalkstickstoff

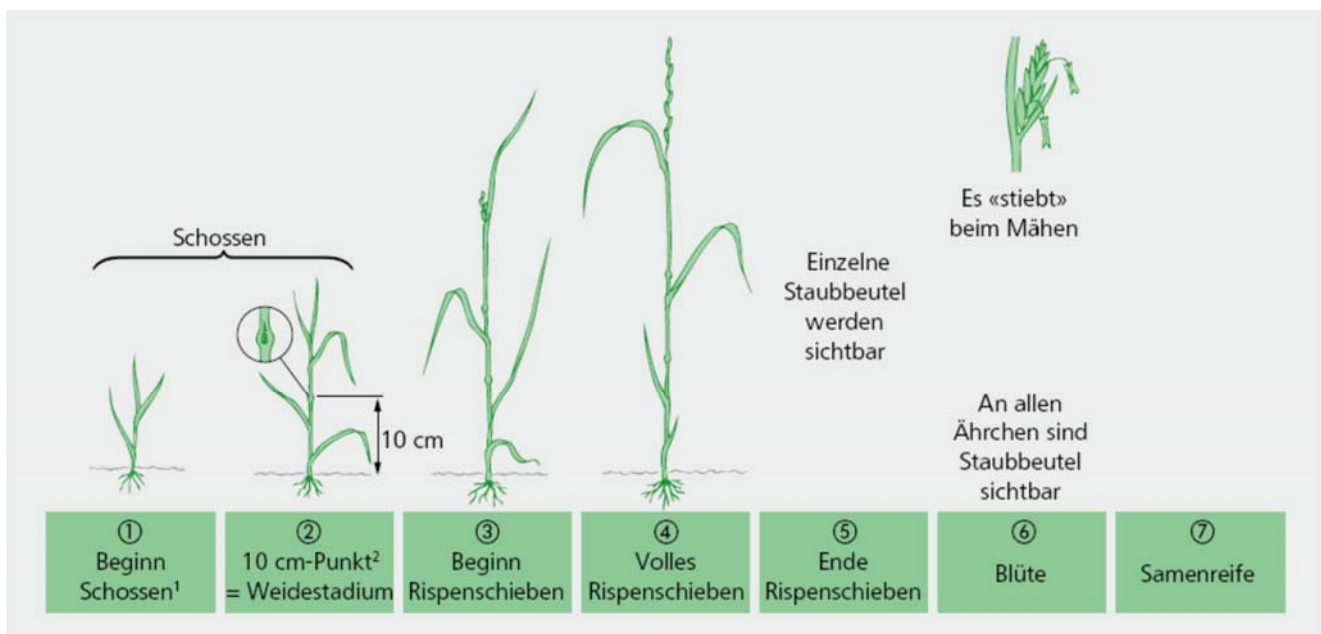


Wirkt auf Eier, Larven und Zwergschlammschnecke

Wirkt als Herbizid gegen Kräuter im 2-3 Blattstadium

Entwicklungsstadien der Futtergräser

Bei den Futtergräsern unterscheiden wir die folgenden sieben Stadien.



Erwünschte Weidegräser

- Englisch Raigras
- Wiesenrispengras
- Wiesenfuchsschwanz
- Kammgras

50-70%



Erwünschte Kräuter

10-20%



Weissklee

Für das Weiden geeignet



Rotklee

Erträgt das Weiden schlecht



13

Unerwünschte Gräser



Unerwünschte Kräuter

Breitwegerich
Blacke
Kreuzkraut
Ehrenpreis
Gundelrebe
Brennnessel

Disteln
Seggen
Binsen
Hahnefuss
Klappertopf
usw



Gräser die das Weiden schlecht ertragen

- Ital. Raigras
- Knautgras
- Fromental
- Goldhafer
- Trespen





17



18





Sömmerung

- Verhalten
- Übernutzung / Unternutzung
- Weidesystem
Standweide, Umtreiebsweide, Behirtung

Sömmerungsbeiträge

Weidesystem	Beitrag	Beitrag 2014-17
Standweide	120.- / NST	?
Umtriebsweide	220.- / NST	?
Behirtung	300.- / NST	?

Ein Normalstoss entspricht 1 GVE während 100 Tagen

Weiden mit Schafen

- Verhalten der Schafe
- Witterungsschutz und Wasser
- Umtriebsweide / Standwiede
- Kombinierte Weiden / Mähweidenutzung
- Weidestadium (schossen)
- Parasiten im Auge behalten
- Futterpflanzen kennen
(Eigenschaften der Wiesenpflanzen kennen)
- Abstimmen von Nutzung und Düngung

